



Der **Corriere del Ticino** mit Newsroom und neuen Prioritäten: Online first

PAYWALL-PREMIERE IM TESSIN



Einzig deutschsprachige
Tessiner Zeitung: Wöchentliche Ausgabe

REDAKTION

Chefredaktion:
Marianne Baltisberger (mb)

Rolf Amgarten (ra)
Martina Kobiela (mk)

TZ/Magazin

Ute Joest (uj), Leitung
Bettina Secchi (bs)

Die TZ-Redaktion betreut auch:
www.ticinoweekend.ch

Ständige Mitarbeit

Gerhard Lob (gl)
Sarah Coppola-Weber (Italien)
Ruedi Weiss (Tiere)

Agenturen

Dienste: Schweizerische
Depeschagentur (keystone-sda)
Fotoagentur Ti-Press

Ticino-Agenda

Andrea Segler

VERLAG

Herausgeber: **Giò Rezzonico**
Verkaufte Auflage: **6'550**
(WEMF-beglaubigt, Basis 2016/17)

KONTAKTE

Verlag und Redaktion
Rezzonico Editore SA
Via Luini 19, 6601 Locarno
Tel. 091 756 24 60
Fax 091 756 24 79
tz@tessinerzeitung.ch (Redaktion);
agenda@tessinerzeitung.ch (Magazin);
info@rezzonico.ch (Verlag)

Abonnements

Email: aboservice@tessinerzeitung.ch
Schweiz: 1 Jahr Fr. 149.-
(inkl. die Zeitschrift TicinoVino Wein Fr. 33.50)

Administration

Postcheck 65-200-3
Tel. 091 756 24 00
Fax 091 756 24 09

Werbung

Tessiner Zeitung
Via Luini 19 – 6600 Locarno
Tel. 091 756 24 12 - Fax 091 756 24 35
pubtz@rezzonico.ch

Werberberater

Maurizio Jolli, Leitung 091 756 24 92
Für kleine Inserate:
mediati marketing
Tel. 091 756 24 12
Fax 091 756 24 35

INSERTIONSPREISE
www.mediatimarketing.ch

Druck

Centro Stampa Ticino SA
6933 Muzzano



von **Gerhard Lob**

Der "Corriere del Ticino" hat Ende vergangenen Jahres einen neuen Newsroom in Betrieb genommen und auf Online-First umgestellt. Gleichzeitig führt der "Corriere" als erste Tageszeitung der italienischen Schweiz eine Bezahlschranke ein. Neue Abläufe bringen auch neue Hierarchien mit sich.

Ab heute gelte: *Digital first, smart print*, schreibt Paride Pelli im Editorial des Corriere del Ticino im vergangenen Dezember. Und erklärt den mit Englisch weniger vertrauten Lesern im Tessin, was das bedeutet. Die digital produzierten und online verbreiteten Inhalte erhalten Priorität und werden intensiviert, die Website um multimediale Inhalte erweitert. Die gedruckte Zeitung steht für Hintergrundberichte und Kommentare, kurzum vertiefende Inhalte. Damit will man sich den Lesegeohnheiten und jüngsten Entwicklungen im Zeitungswesen anpassen.

Die digitale Wende ist bei der Verlagsgruppe des Corriere del Ticino, der auflagenstärksten Tageszeitung im Tessin, im Dezember in Kraft getreten, gleichzeitig mit der Inbetriebnahme des neuen Newsrooms am Unternehmenssitz in Muzzano bei Lugano. Dort sitzen nun Journalisten aus den unterschiedlichen Ressorts, des News-Portals Ticinonews und von cdt.ch, der Website der Zeitung, sowie Verantwortliche der Printausgabe beieinander. Hier werden die Inputs, die etwa aus den regionalen Ausserredaktionen kommen, gefiltert und verteilt. Teleticino und Radio 3i, die zur Unternehmensgruppe um den "Corriere" gehören, bleiben weiterhin am bisherigen Sitz der Sender in Melide tätig.

Eine Hinterlassenschaft

Das neue Newsroom-Konzept ist ein Vermächtnis des ehemaligen Verwaltungsratsdelegierten der Corriere-del-Ticino-Gruppe, Marcello Foa. Dieser ist mittlerweile (und trotz lauter Kritik an seinem Faible für Verschwörungstheorien) doch noch Präsident des italienischen Staatssenders RAI geworden. Der Corriere del Ticino hat rund 1,5 Millionen Franken in den

CORRIERE DEL TICINO

POPOLAZIONE

Meno abitanti a Chiasso? «C'è più controllo sulle residenze fittizie»

Il sindaco Bruno Arrigoni cerca di spiegare il calo demografico registrato nella cittadina, dove concorda si sia «costruito troppo»

di Patrick Colombo - 07 gennaio 2019, 12:54 - Mendrisio

Chiasso - Invece di avvicinarsi ai 10.000 abitanti, col passare del tempo la cittadina si allontana dall'obiettivo stabilito anni addietro dalle autorità locali. L'involuzione demografica è attestata dalla statistica sulla popolazione, che fissa a 8.114 il numero di abitanti nel censimento aggiornato al 31 dicembre 2018, per un calo di 124 unità rispetto all'anno precedente. Considerazione...

Vuoi leggere di più?

Sottoscrivi un abbonamento per continuare a leggere l'articolo.
Scopri gli abbonamenti al Corriere del Ticino.

Abbonati a 9.- CHF

Hai già un abbonamento? Accedi

Die Website wird um multimediale Inhalte erweitert, die gedruckte Zeitung steht für vertiefende Inhalte

neuen Newsroom investiert. Eine Premiere für das Tessin ist die Einführung einer Bezahlschranke für die Online-Inhalte, so wie es bei anderen Titeln in der Schweiz schon länger üblich ist. Lesern der Webseite cdt.ch und der App leuchten überall rote Sterne entgegen. Diese signalisieren, dass der Inhalt nur gegen Bezahlung oder für Abonnenten frei geschaltet wird. Für den Online-Zugang bezahlt man nun 9 Franken pro Monat. Am ersten Tag mit Bezahlschranke sollen die Clicks auf der Homepage eingebrochen sein, doch ist klar, dass die Nutzer für eine solche Um-

stellung einige Zeit brauchen. Was das offizielle Editorial nicht sagt: Die Arbeit im Newsroom mit dem Online-First-Gebot verschiebt nicht nur die Abläufe, sondern auch die Hierarchien im Hause des Corriere del Ticino. Neuer starker Mann ist Paride Pelli, der publizistisch nach aussen bisher kaum in Erscheinung trat. Er verantwortete bisher den Webauftritt des Corriere und war Chefredaktor des Nachrichtenportals Ticinonews. Als Chefredaktor des Newsrooms hängt nun insbesondere von seinen Entscheidungen ab, was in den Online-Kanal und was in die Printaus-

gabe beziehungsweise hinter die Bezahlschranke fließt. Zum stellvertretenden Chefredaktor des Newsrooms wurde Gianni Righinetti ernannt, der als Chef des Kantonsressorts in den letzten Jahren stark in Erscheinung getreten ist und auch auf Teleticino, dem TV-Sender der "Corriere"-Gruppe, die wichtigen politischen Diskussionssendungen führt.

Generationenwechsel

Der seit Januar 2016 als Chefredaktor des Corriere del Ticino amtierende Fabio Pontiggia wurde de facto herabgestuft, auch wenn sein Name nach wie vor als "Direttore

responsabile" prominent auf der Front der Printausgabe der grössten Tessiner Tageszeitung prangt. Pontiggia, Jahrgang 1958, ist ein guter Analytiker, liberal-konservativ, einst persönlicher Mitarbeiter der rechtsfreisinnigen FDP-Staatsrätin Marina Masoni, hat aber mit den neuen Entwicklungen der Medienbranche seine liebe Mühe. Bezeichnend ist, dass das Editorial zur digitalen Wende des Corriere von Paride Pelli und nicht von Fabio Pontiggia geschrieben wurde. Erstaunlicherweise haben sich auch Verlagspräsident Fabio Soldati und Generaldirektor Alessandro Colombi nicht im Blatt zur neuen strategischen Ausrichtung geäußert.

Doch es ist klar: Mit der digitalen Wende vollzieht der Corriere einen Generationenwechsel an der Spitze. "Altgediente und erfahrene Printredaktoren der Ü50-Generation wie Pontiggia, Vizechef Bruno Constantini oder auch Hintergrund-Ressort-Leiter Carlo Silini werden in Richtung Abstellgleis manövriert", ist aus internen Quellen zu vernehmen. Denn die Print-Ausgabe hat nicht mehr oberste Priorität.

Die Pelli-Brüder

Mit Paride Pelli als Chef des Newsrooms ist die Familie Pelli zum bedeutendsten Player in der Verlagsgruppe des Corriere geworden. Sein Bruder Matteo Pelli, der als begabter TV-Entertainer bei RSI Karriere machte, ist mittlerweile Chef vom TV-Sender Teleticino und Radio 3i, die ebenfalls zur Gruppe gehören. Die beiden Brüder sind Söhne von Erasmo Pelli, dem ehemaligen FDP-Stadtrat von Lugano. Paride Pelli legt Wert darauf, die Familienbande nicht als Vitamin B für seine Berufskarriere zu interpretieren. "Non raccomandato" schreibt er auf seinem Twitter-Profil. Will heissen: "Ich bin nicht empfohlen/vermittelt worden." Dort zeigt sich der neue starke Mann vom Corriere im Übrigen wenig aktiv. Der letzte Tweet stammt vom 6. November. Aktiver ist er auf Instagram, wo er jüngst schrieb: "Wähle die Arbeit, die du liebst, und du wirst in deinem Leben nicht mehr einen einzigen Tag arbeiten."



Paride Pelli: Chefredaktor Newsroom cdt.ch



Fabio Pontiggia: Chefredaktor Printausgabe